

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 88 (1970)
Heft: 18

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

tonzusätze und Fugenbänder. Für die Zusammenarbeit mit dem Sika-Konzern ist vor allem die starke Stellung von Mitsui in der Zementbranche bedeutsam. Japan weist nach den USA den zweitgrössten Zementverbrauch der Welt auf. Mitsui ist jedoch nicht nur im In- und Ausland Verkaufsförderer mehrerer Zementfabriken – unter anderem der Onoda Cement Co., des grössten japanischen Produzenten – sondern betreibt auch eine eigene Kette von Fertigbetonfabriken. Ferner ist Mitsui auch der grösste Zementexporteur Japans. Nachdem die *Nihon Sika* schon 1969 in Hiratsuka eine bedeutende Vergrößerung ihrer Produktionsanlagen vorgenommen hatte, wird sie im Hinblick auf die zu erwartende Produktion einen weiteren Fabrikbau errichten, der die Kapazität um mehr als 50% erhöht.

DK 061.5:691

Laser-Flughöhenmesser. In einer *Comet 4c* werden zurzeit die Abnahmeprüfungen für einen neuen Laser-Flughöhenmesser durchgeführt. Er wurde im Elliott Space and Weapons Research Laboratory entwickelt, wo man sich auf Arbeiten stützte, die 1964 im Services Electronics Research Laboratory ausgeführt wurden. Der Gallium-Arsenid-Laser emittiert bei 0,85 Mikron. Er stellt die Höhe fest, indem er die Zeit misst, die die Laserenergie für den Weg vom Sender zum Erdboden und wieder zurück zum Sender benötigt. Bei Umgebungsversuchen im Laboratorium arbeitete der Laser-Höhenmesser einwandfrei über einen Temperaturbereich von -30° bis $+55^{\circ}$ C und überstand unbeschadet Temperaturen von -55° bis $+70^{\circ}$ sowie ein Druckäquivalent von 15 000 m Flughöhe bei der niedrigeren Temperatur. Das Messgerät bestand auch einen Beschleunigungsversuch bei 6,5 g. Man erwartet, dass es in Höhenbereichen von 4,6 bis 610 m funktioniert und eine Messgenauigkeit von $\pm 1\%$ hat. Das Instrument wird zum Prüfen von Funkhöhenmessern benutzt werden, die ungenau sein können, weil Funkwellen Bodenschichten durchdringen.

DK 629.1.05.2:535.211

Modulare Wandplatten an der Mustermesse in Basel. Seit fast drei Jahren werden von schweizerischen Produzenten modulare Wandplatten nach der einschlägigen Norm der Schweizerischen Zentralstelle für Baurationalisierung (CRB) hergestellt. Leider ist diese Tatsache von Architektenkreisen noch nicht genügend zur Kenntnis genommen worden. An der MUBA 1970 zeigte die Columeta AG anhand der Platten aus dem Werk Grono die Vorteile des modularen Plattenrasters: einfacheres und fehlerfreies Entwerfen und Berechnen der Plattenteilung beim Architekten, einfacheres und fehlerfreies Ausführen auf der Baustelle. Nachdem das modulare Bauen in der Schweiz zusehends an Bedeutung gewinnt (vergleiche z. B. Hochbauamt der Stadt Zürich: «Richtlinien für die Planung und Ausführung von gemeinnützigen Wohnungen», vgl. SBZ 1969, H. 42, S. 833 ff.), hoffen wir, dass dieser Beitrag seitens der keramischen Industrie gebührend Beachtung finden wird.

DK 061.5:389.6:728

Die Technische Stelle Holderbank, ein Dienstzweig der «Holderbank» Management & Beratung AG, hat von den Ciments de Champagnole den Auftrag für die Ingenieurarbeiten zur Errichtung einer neuen Zementfabrik erhalten. Diese neue Fabrik der Ciments de Champagnole, mit einer Kapazität von 1000 t Zementklinker pro Tag, wird bei Dôle im französischen Jura errichtet. Die Technische Stelle Holderbank übernimmt die Planung und die technische Überwachung der Projektabwicklung, nachdem sie schon verschiedene Vorstudien über Rohmaterialien, Wahl des Standortes und des Produktionsverfahrens ausgeführt hat. Die Ausführung des Projekts wurde schon in Angriff genommen, und die Arbeiten sollen in etwa zwei Jahren beendet sein.

DK 061.5:666.95/96

EAWAG, Eidg. Anstalt für Wasserversorgung, Abwasserreinigung und Gewässerschutz an der ETH Zürich. Die EAWAG ist von Zürich nach Dübendorf umgezogen. Ihre neue Anschrift lautet: Eidg. Anstalt für Wasserversorgung, Abwasserreinigung und Gewässerschutz, 8600 Dübendorf, Überlandstrasse 133, Tel. 051 / 85 81 31 und 85 04 41.

DK 061.6:628.1/3

Nekrologe

† **Erhard Gull**, dipl. Arch., SIA, GEP, Dr. sc. techn., von Zürich, geboren 1895, ETH 1916 bis 1920, 1923 Privatdozent an der ETH und 1927 bis 1957 Lehrbeauftragter der ETH, seit 1922 Inhaber eines Architekturbüros in Ascona, ist am 17. April nach kurzer Krankheit gestorben.

† **Hans Blattner**, dipl. Bau-Ing., SIA, GEP, von Küttingen AG, geboren am 13. Okt. 1923, ETH 1942 bis 1948, seit 1953 Bürohhaber in Sissach, ist am 16. April gestorben.

† **Marius Ammann**, Arch. SIA in Lausanne, geboren 1890, ist gestorben.

† **Alexandre Gardel**, Bau-Ing. SIA in Lausanne, geboren 1895, ist gestorben.

Wettbewerbe

Neugestaltung des Sanierungsgebietes «Altstadt Karlsruhe». Der Ideenwettbewerb ist in SBZ H. 14, S. 338 angekündigt worden. Die Programmbroschüre kann beim Generalsekretariat des SIA, Postfach, 8039 Zürich (Tel. 051 / 36 15 70), bezogen werden.

Centro postale regionale in Bellinzona (SBZ 1969, H. 36, S. 684). Für diesen auf Tessiner oder im Tessin niedergelassene Schweizer Architekten beschränkten Projektwettbewerb wurden 30 Unterlagen bezogen, aber nur neun Projekte eingereicht. Das Preisgericht kam nach gründlicher und eingehender Prüfung der sieben zur Beurteilung zugelassenen Projekte zum Schlusse, dass keines derselben sich für die Ausführung oder die Weiterbearbeitung eigne und dass der Wettbewerb demzufolge erfolglos verlaufen ist. Auf Grund dieses Entscheides ist die eidgenössische Baudirektion frei, das Projekt in der ihr am zweckmässigsten erscheinenden Form bearbeiten zu lassen. Gestützt auf die Wettbewerbsnorm 152 des SIA mussten die zur Beurteilung zugelassenen Projekte trotzdem rangiert und prämiert werden, wobei das Preisgericht folgendes Urteil fällte:

1. Preis (8000 Fr.) Angelo Bianchi, Cassarate
2. Preis (7900 Fr.) Dolf Schnebli, Agno
3. Preis (7800 Fr.) Piero Ceresa e Giancarlo Rossi, Zurigo
4. Preis (7700 Fr.) Livio Doninelli, Bellinzona
5. Preis (7600 Fr.) Vittorio Pedrocchi, Muralto
6. Preis (6500 Fr.) Bruno Klauser, Lugano
7. Preis (5500 Fr.) Bruno Bossi, Lugano

Die Ausstellung in der Aula Magna der Scuole Nord in Bellinzona dauert noch bis Samstag, 2. Mai und ist geöffnet von 10 bis 12 und 14 bis 19 h (am Samstag nur bis 17 h). 1. Mai geschlossen.

Mitteilungen aus dem SIA

Fachgruppe der Ingenieure für Brückenbau und Hochbau, FGBH

Protokoll der Mitglieder-Hauptversammlung vom 22. November 1969 im Auditorium maximum der ETH Zürich

Traktanden:

A. Geschäftlicher Teil der FGBH

1. Protokoll der Hauptversammlung vom 18. Oktober 1968 in der ETH Zürich
2. Jahresbericht des Präsidenten
3. Rechnung 1968 und Revisorenbericht
4. Jahresbeitrag für 1970
5. Wahlen in den Vorstand: a) Mitglieder, b) Präsident
6. Wahl eines Rechnungsrevisors

7. Neues Reglement der FGBH
8. Mitteilungen des Präsidenten
9. Verschiedenes und Umfrage

B. Schweizergruppe der Internationalen Vereinigung für Brückenbau und Hochbau, IVBH, Präsident: Dr. C. F. Kollbrunner

1. Jahresbericht des Präsidenten
2. Rechnung 1968 und Revisorenbericht
3. Orientierung über die Delegiertenversammlung der IVBH vom September 1969 in London
4. Verschiedenes und Umfrage

Dauer der Versammlung: 08.30 bis 09.15 h.

Ing. R. Schläginhaufen, Präsident der FGBH, eröffnet die Versammlung und heisst die anwesenden Mitglieder willkommen.

Die Tagesordnung wird genehmigt.

A. Geschäfte der FGBH

Traktandum 1: Protokoll der Hauptversammlung vom 18. Okt. 1968

Das Protokoll wurde an alle Mitglieder der FGBH gesandt sowie in der «Schweiz. Bauzeitung» Nr. 50 vom 12. Dezember 1968 veröffentlicht. Es gibt zu keinen Bemerkungen Anlass und wird unter bester Verdankung an die Sekretärin genehmigt.

Traktandum 2: Jahresbericht des Präsidenten

Ing. R. Schläginhaufen legt seinen Bericht für die Periode Herbst 1968 bis Herbst 1969 vor:

a) Tätigkeit der Fachgruppe

Am 18./19. Okt. 1968 führten wir unsere zur Tradition gewordene *Studientagung* über aktuelle Ingenieurprobleme in Zürich durch. Erstmals machten wir den Versuch, das Programm ausschliesslich mit Kurzvorträgen von 15 Minuten Dauer und anschliessender Kurzdiskussion durch Referenten zu bestreiten, die sich auf Grund einer allgemeinen Umfrage in unserem Mitgliederkreis zur Verfügung gestellt hatten. Rückblickend dürfen wir feststellen, dass die Tagung ein voller Erfolg war und der Zweck der Veranstaltung, unsern Fachkollegen Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch und zur Weiterbildung zu bieten, erreicht wurde. Alle Vorträge erschienen anschliessend in der Schweizerischen Bauzeitung bzw. im Bulletin technique de la Suisse Romande. Dank der Disziplin aller Referenten war es erstmals möglich, die Vorträge in einem Sonderdruck gesammelt allen Tagungsteilnehmern ein knappes halbes Jahr nach der Veranstaltung zu übergeben.

Die Referenten und Themen waren:

Ponts en courbe, préfabriqués et construits en encorbellement, avec exemple des viaducs de Chillon. *J.-C. Piguet*, ing. dipl., professeur à l'EPUL, Lausanne.

Computer formt die Statik. *J. P. Wolf*, dipl. Ing., Zürich.

Makro-Operationen als neues Hilfsmittel für die Baustatik. *J. Kammenhuber*, Dr. Ing., Zürich.

Die Anwendung der elektronischen Berechnung bei vorgespannten Betonbrücken. *B. Gülg*, Dr. Ing., Zürich.

Untersuchungen über das Trennbruchverhalten von Rippenstählen. *R. Steiner*, dipl. Ing., EMPA, Dübendorf.

Das Kleben von Beton mit Kunstharzen. *P. Kelterborn*, dipl. Ing., Zürich.

Gleitschalung im Brücken- und Hochbau. *H. G. Elsaesser*, dipl. Ing., Bern.

Spannband-Brücken. *R. Walther*, Prof. Dr. Ing., Basel.

Umbau der Strassenbrücke über die Aare in Aarwangen. *Th. Müller*, dipl. Ing., Solothurn.

Abschränkungen auf Brücken. *E. Woywod*, dipl. Ing., Aarau.

Montage von Stahlbrücken durch Einschieben. *P. Preisig*, dipl. Ing., Vevey.

Statische Mitwirkung von Betondeckbelägen bei Brücken mit Betonfahrplanplatten. *D. J. Bänziger*, dipl. Ing., Zürich.

Betonierte Fahrbahnübergänge für vorfabrizierte Brücken. *F. Speck*, dipl. Ing., Zürich.

Vorschub-Freivorbau bei hohen Talbrücken. *T. Koncz*, Dr.-Ing., Zürich.

Querverteilung der Lasten bei der Teufelsschluchtbrücke der N 2 bei Hägendorf. *H. Wanzennied*, dipl. Ing., Bern.

Berücksichtigung von Unterhaltsproblemen bei der Planung von Bauten. *A. Kugler*, dipl. Ing., Winterthur.

Flachdecken mit Stahlpilzen. *S. Bryl*, dipl. Ing., Winterthur.

Rahmenwirkung von Flachdecken. *H. Wildberger*, dipl. Ing., Bern.

Sind Ingenieur-Wettbewerbe im Hochbau sinnvoll? *H. H. Hauri*, dipl. Ing., Prof. ETH, Zürich.

Weitere Veranstaltungen wie Baustellenbesuche wurden nicht durchgeführt. Für das erste halbe Jahr waren uns keine Objekte bekannt, die etwas wesentlich Neues geboten hätten, und nachher kamen wir in die Nähe des GEP-Jubiläums, das wir nicht mit eigenen Veranstaltungen konkurrenzieren wollten.

b) Mitgliederbewegung

Eintritte	9 Mitglieder
Austritte	13 »
Gestorben	6 »
Bestand Mitte November 1969	395 Mitglieder

Aufgenommen wurden folgende Kollegen:

J.-P. Delisle, Le Mont
 B. Gambaro, Küsnacht a. Rigi
 H. Hepp, Binningen
 H. Hossdorf, Basel
 N. Letta, St. Gallen
 G. Marchand, Bern
 A. Nussbaumer, Sursee
 A. Singenberger, Zürich
 M. Steiner, Burgdorf

Wir heissen diese Kollegen in unserem Kreis willkommen und hoffen, dass sie an der Tätigkeit der FGBH regen Anteil nehmen werden.

Folgende Mitglieder haben wir durch den Tod verloren:

H. Abegg, Zürich
 K. Bion, Zürich
 E. Handschin, Basel
 J. Lee, Zürich
 A. Staub, Zürich
 A. Stucky, Prof. Dr., Lausanne

Den Verstorbenen werden wir ein ehrendes Andenken bewahren. (Die Versammlung gedenkt der verstorbenen Kollegen durch eine Schweigeminute.)

Um Kollektivmitglieder wurde in der Berichtsperiode nicht geworben und es fanden auch keine Aufnahmen statt, weil zuerst die reglementarischen Grundlagen geschaffen werden mussten.

c) Tätigkeit des Vorstandes

Der Vorstand kam zu zwei Sitzungen zusammen. Er befasste sich vor allem mit den Problemen, die sich aus der Statutenänderung des Zentralvereins mit der Schaffung von Kollektivmitgliedern bei den Fachgruppen ergaben. Ausgehend von einer Standardbestimmung haben wir versucht, die Aufgaben und Ziele der FGBH im Rahmen des SIA neu zu umschreiben und die zweckmässige Organisationsform festzulegen. Mit den Detailstudien befasste sich eine Arbeitsgruppe des Vorstandes, bestehend aus den Herren Birkenmaier, Steinmann, Wüstemann und dem Präsidenten. Das Ergebnis ist im Entwurf für ein neues Fachgruppenreglement festgehalten, das Ihnen der Vorstand heute zur Abstimmung unterbreitet.

Es stellte sich vor allem die Frage, ob unsere Fachgruppe nicht zweckmässigerweise *in eine Fachgruppe für Bauingenieure zu erweitern* wäre, um damit alle Gebiete der Ingenieurwissenschaften im Bauwesen zusammenzufassen. Einiges spricht dafür, bedeutende Teilgebiete wie Planung und Verkehrstechnik, die Geotechnik, die vielfältigen Gebiete des Tiefbaues oder des Wasserbaues und der Hydraulik in unsere Aufgaben zu integrieren. Damit besteht auch die Gefahr der Erstarrung in einer schwerfälligen Dachorganisation und die Fachgruppe wäre kaum mehr in der Lage, in den einzelnen Sparten nur annähernd das zu bieten, was sie heute den Ingenieuren des Brücken- und Hochbaues geben kann. Nach einer altbewährten Devise, *multum non multa* – Vieles nicht Vielerlei –, sind wir mit Überzeugung zum Schluss gekommen, dass es richtig ist, wenn sich unsere Fachgruppe auf die Probleme der Projektierung und Ausführung von Tragwerken und die damit direkt zusammenhängenden Fragen beschränkt. Wir verkennen keineswegs, dass auch ausserhalb dieses eng umschriebenen, aber doch sehr weitläufigen Gebietes ebenso wichtige Sparten des Bauingenieurwesens bestehen, die es wert sind, im Rahmen des SIA intensiver gepflegt zu werden. Wir stehen deshalb Bestrebungen zur Bildung weiterer Fachgruppen auf dem Gebiet des Bauingenieurwesens nicht ablehnend gegenüber. Im Rahmen des SIA beanspruchen wir aber die Priorität für die Behandlung der eigentlichen Tragwerksprobleme und aller damit zusammenhängenden Fragen. Wir haben diesen Standpunkt dem Central-Comité im Zusammen-

hang mit dem Projekt einer neuen, hauptsächlich Bauingenieure angehenden Fachgruppe klar zum Ausdruck gebracht.

Die *Aufnahme von Kollektivmitgliedern* wird eine Intensivierung der Tätigkeit unserer Fachgruppe bringen. Ein verhältnismässig grosser Vorstand, der in repräsentativer Weise die verschiedenen Bauweisen und Fachgebiete vertritt, soll inskünftig die grundsätzlichen Fragen behandeln, während ein Ausschuss die laufenden Routinegeschäfte erledigt. Zur engeren Zusammenfassung einzelner Fachrichtungen innerhalb der FGBH ist die Bildung von Untergruppen vorgesehen (zum Beispiel Spannbeton). Mit dieser Organisation soll eine Straffung der Leitung und eine bessere Information der Mitglieder über wichtige Ereignisse auf den Teilgebieten, zum Beispiel durch Kurzmitteilungen in der Schweizerischen Bauzeitung bzw. dem Bulletin technique de la Suisse Romande angestrebt werden.

Seit einem Jahr ist statutengemäss das *Central-Comité in unserem Vorstand durch ein Mitglied vertreten*. In unserem Fall ist es Ing. Aldo Cogliatti. Diese direkte Verbindung hat sich ausgezeichnet bewährt. Die gegenseitige Information und das Verständnis werden dadurch verbessert. Das ist sehr wichtig, muss sich doch der Vorstand oft zu Fragen äussern, die ihm vom Central-Comité zur Stellungnahme unterbreitet werden.

d) Normen

SIA-Norm Nr. 160 – Belastungsannahmen (Präsident: Ing. E. Rey). Die letztes Jahr noch bestehende Differenz mit der Baudirektorenkonferenz bezüglich Brückenbelastungen konnte inzwischen bereinigt werden. Materiell ändert sich dadurch nichts. Die Formulierung wurde jedoch redaktionell verbessert, um falsche Auslegungen durch Nicht-Ingenieure möglichst zu vermeiden. Die Norm ist im Druck und wird Anfang 1970 erscheinen.

SIA-Norm Nr. 161 – Stahlbau (Präsident: Dr. Ch. Dubas). Die Arbeiten sind nahezu abgeschlossen; sie schreiten aber nur langsam voran, weil mehrere Mitglieder der Kommission aus beruflichen Gründen die erforderliche Zeit nicht aufbringen können. Man darf hoffen, dass die teilrevidierte Norm nächstes Jahr den Delegierten des SIA vorgelegt wird.

SIA-Norm Nr. 162 – Beton, Stahlbeton und Spannbeton (Präsident: Dr. M. Birkenmaier). Dieses Werk ist zu einem Bestseller im Normenverlag des SIA geworden. Die erste Auflage war in kurzer Zeit vergriffen und auch der Neudruck findet laufend guten Absatz. Die alle Erwartung übertreffende Nachfrage ist für die Urheber der Norm ein Zeichen der Anerkennung für ihre langjährige, selbstlose Arbeit.

e) Verwandte Organisationen

Mehrere Mitglieder unserer Fachgruppe haben wiederum in verdankenswerter Weise in internationalen Organisationen aktiv mitgearbeitet und die Ergebnisse für unsere eigenen technischen Arbeiten zur Verfügung gestellt. In folgenden Organisationen sind wir direkt oder indirekt vertreten: CEB Comité européen du béton, FIP Fédération internationale de la précontrainte, RILEM Réunion internationale des laboratoires d'essais et de recherches sur les matériaux et les constructions, IVBH Internationale Vereinigung für Brückenbau und Hochbau, Europäische Konvention der Stahlbauverbände, UIC Union internationale des chemins de fer. Über die Tätigkeit der IVBH berichtet anschliessend Dr. C. F. Kollbrunner, Präsident und geschäftsführender Delegierter der IVBH-Schweizergruppe. Es sei lediglich erwähnt, dass an das im September 1969 in London stattgefundene Symposium über Tragwerksicherheit, veranstaltet von der IVBH unter der Beteiligung anderer Organisationen wie RILEM, FIP, CEB und anderen, die FGBH Dr. H. Bachmann, Assistent-Professor an der ETH, delegierte. Damit sollte einem jungen Wissenschaftler, der sich als Mitarbeiter von Professor B. Thürlimann intensiv mit Spezialproblemen der neuen Norm Nr. 162 befasst hatte, Gelegenheit zur Teilnahme an den Diskussionen um Grundfragen der Tragwerksberechnung gegeben werden. Dr. Bachmann hat in der Schweizerischen Bauzeitung über das Symposium berichtet.

Die Gruppe Vorspannbeton meldet durch ihren Sekretär, Dr. M. Birkenmaier, folgendes:

Vom 6. bis 12. Juni 1970 findet in Prag der sechste Kongress der FIP statt. Den Mitgliedern der FGBH wurde eine erste Information über die Organisation dieses Kongresses zu-

gestellt. Die zweite Information mit detailliertem Programm und Anmeldeformularen kann beim Generalsekretariat des SIA bezogen werden. Am Kongress berichten Vertreter der Ländergruppen über bemerkenswerte Spannbetonbauten im betreffenden Land. Über Bauwerke in der Schweiz werden referieren: Brückenbauten: Prof. J.-C. Piguet, Lausanne; Hochbauten: Ing. H. Hossdorf, Basel; sonstige Bauten: Ing. H. R. Müller, Herrliberg.

Aus der FIP-Kommission «Durabilité des constructions précontraintes» ist Ing. M. Wachter zurückgetreten. Ing. E. Rey, Adjunkt beim Eidg. Amt für Strassen- und Flussbau in Bern, ist an seiner Stelle in diese Kommission gewählt worden.

f) Schlusswort

Zum Schluss möchte ich auch an dieser Stelle ein seltenes Ereignis besonders würdigen. Unser Mitglied Max Birkenmaier, dipl. Ing., früherer Präsident der FGBH und Vorsitzender der Normenkommission 162, wurde am diesjährigen ETH-Tag auf Antrag der Abteilung für Bauingenieurwesen mit dem Titel eines Ehrendoktors ausgezeichnet. Wir freuen uns, dass mit dieser hohen Ehrung die grossen Verdienste von Ing. Birkenmaier um die Entwicklung der Spannbetonbauweise die für einen Ingenieur wohl schönste Anerkennung gefunden haben und gratulieren ihm herzlich zum Doktor honoris causa (starker Beifall).

Der Bericht des Präsidenten gibt zu keinen Bemerkungen Anlass und wird von der Versammlung *genehmigt*.

Traktandum 3: Rechnung 1968 und Revisorenbericht

Ing. *Schlaginhausen* gibt einige Erläuterungen: Die Betriebsrechnung bezieht sich auf das Kalenderjahr 1968. Das Ergebnis der Studientagungen 1966, 1967, 1968 (gesamthafter Überschuss: rund Fr. 6300.—) wird in der Jahresrechnung 1969 ausgewiesen werden. Die Abrechnung über diese Tagungen konnte wegen Verzögerung im Druck der Vorträge erst kürzlich erfolgen.

Die Betriebsrechnung und die Bilanz sowie die Abrechnung über den Spesenfonds geben zu keinen Bemerkungen Anlass.

Ing. H. R. Müller, Rechnungsrevisor, schreitet zur Abstimmung. *Die Betriebsrechnung 1968 wird ohne Opposition genehmigt, unter Entlastungs-Erteilung an den Vorstand und an die Rechnungsführer.*

Traktandum 4: Jahresbeitrag für 1970

Ing. *Schlaginhausen* bestätigt die schriftlichen Anträge des Vorstandes: a) den Beitrag für *Einzelmitglieder auf Fr. 10.—*, wie bisher, festzulegen; b) dem Vorstand die Kompetenz zur Festsetzung des Beitrages für *Kollektivmitglieder für 1970* zu erteilen, da die allgemeine, vom Zentralverein aufzustellende Regelung noch nicht vorhanden ist.

Abstimmung: *Beide Anträge werden ohne Opposition genehmigt.*

Traktandum 5: Wahlen in den Vorstand

a) Mitglieder

Ing. *Schlaginhausen* teilt in Abänderung des schriftlichen Kommentars mit, dass Ing. M. Hartenbach nach langjähriger Mitwirkung aus dem Vorstand auszutreten wünscht. Ing. Hartenbach war ein sehr aktives Vorstandsmitglied, das insbesondere die FGBH und den SIA immer wieder beim Comité Européen du Béton vertreten hat. Der Präsident dankt ihm herzlich für seine wertvolle Mitarbeit (Beifall).

Die übrigen Mitglieder des Vorstandes, deren Amtsdauer abgelaufen ist, stellen sich für eine Wiederwahl zur Verfügung. Der Präsident schlägt vor, die Wahl in globo vorzunehmen, womit sich die Versammlung stillschweigend einverstanden erklärt.

Es werden keine anderen Nominierungen gemacht. *Die Versammlung wählt ohne Opposition die betreffenden Vorstandsmitglieder für die Amtsdauer 1969–1971* wieder. Es sind dies: Ed. Rey (Vizepräsident), K. M. Huber, Dr. C. F. Kollbrunner, L. Marguerat, Dr. A. Rösli, Prof. Dr. B. Thürlimann, G. Wüstemann.

Der Vorstand schlägt einstimmig folgende zusätzliche Wahlen in dieses Gremium vor: Aus der Region Nordwestschweiz, die zu wenig vertreten ist: Dr. René Walther, dipl. Ing., Teilhaber des Ingenieurbüros Dr. R. Walther & H. Mory, Basel; in den Kreisen der FGBH durch seine Referate an Studientagungen bestens bekannt. Aus der Westschweiz und der ETH Lausanne:

Professor Dr. *Jean-Claude Badoux*, dipl. Ing., Inhaber des Lehrstuhles für Stahlbau an der ETH Lausanne.

Abstimmung: *Die Versammlung wählt einstimmig beide Herren in den Vorstand der FGBH.*

b) *Präsident:*

Ing. *Schlaginhaufen* erinnert daran, dass er schon letztes Jahr nach 4jähriger Amtsdauer zurückzutreten wünschte. Sein Rücktritt ist nun unwiderruflich. Der Vorstand schlägt einstimmig zur Wahl als neuen Präsidenten vor: *Georges Steinmann*, dipl. Ing., Professor an der Ecole d'architecture de l'Université de Genève, Inhaber eines Ingenieurbüros in Genf. Es werden keine Gegenvorschläge gemacht.

Abstimmung: *Die Versammlung wählt mit Applaus Prof. G. Steinmann zum neuen Präsidenten der FGBH.*

Traktandum 6: Wahl eines Rechnungsrevisors

Der Vorstand schlägt die Wiederwahl von Ing. H. R. Müller, Herrliberg, dessen Amtsdauer abgelaufen ist, vor. Es werden keine Gegenvorschläge gemacht.

Abstimmung: *Die Versammlung wählt mit Applaus Ing. H. R. Müller als Rechnungsrevisor für die Amtsperiode 1969 bis 1971 wieder.*

Traktandum 7: Neues Reglement der FGBH

Über die Gründe der Revision und die wichtigsten Änderungen verweist Ing. *Schlaginhaufen* auf den Kommentar. Das Reglement musste an das Basisreglement für die Fachgruppen des SIA angepasst und die neu geschaffene Kollektivmitgliedschaft darin eingebaut werden. Sollten heute wesentliche grundsätzliche Einwände gemacht werden, müsste das Geschäft einer ausserordentlichen Hauptversammlung überwiesen werden. Redaktionelle Bemerkungen sind hier nicht zu diskutieren, sondern schriftlich dem Generalsekretariat einzureichen.

Der Präsident schlägt artikelweise Beratung vor, womit sich die Versammlung einverstanden erklärt.

Titel: Der Präsident teilt mit, dass der französische Titel wahrscheinlich lauten wird: «Groupe spécialisé des ponts et charpentes».

Es werden zu den einzelnen Kapiteln und Artikeln *keine Bemerkungen* gemacht.

Schlussabstimmung: *Die Vorlage wird ohne Opposition genehmigt.*

Das neue Reglement wird nun an das Central-Comité zuhanden der Delegiertenversammlung des Zentralvereins weitergeleitet.

Traktandum 8: Mitteilungen des Präsidenten

Siehe Jahresbericht, Trakt. 2.

Traktandum 9: Verschiedenes und Umfrage

M. G. *Steinmann* exprime en langues allemande et française ses remerciements à l'assemblée pour la confiance qu'elle lui témoigne en le portant à la présidence du G.P.P.C. Il mentionne quelques points dont le comité aura plus particulièrement à s'occuper ces prochains temps:

- 1° Question de la formation post-universitaire
- 2° Collaboration et orientation concernant les recherches et l'enseignement
- 3° Normes techniques
- 4° Collaboration avec les organisations nationales suisses et question des membres collectifs
- 5° Collaboration auprès des organisations internationales
- 6° Création de sous-groupes spécialisés
- 7° Création d'une délégation au sein du comité
- 8° Publication d'un bulletin d'information

M. G. *Steinmann* a en outre l'agréable devoir de remercier au nom du comité et du groupe tout entier M. *Schlaginhaufen* qui a mené les affaires du G.P.P.C. avec une conscience remarquable, une excellente efficacité, et toujours dans un esprit de collègue et de collaboration. Il a fait preuve de grandes qualités de diplomate et d'une courtoisie jamais démentie en dirigeant les débats du comité et ceux des assemblées générales. M. *Steinmann* le remercie du grand travail accompli. Il rappelle en particulier que c'est sous la présidence de M. *Schlaginhaufen* que la révision des normes nos 160 et 162 a pu être menée à bien. De son côté, il espère arriver au même but en ce qui concerne la norme no 161 (langandauernder Beifall).

Ing. *Schlaginhaufen* dankt Prof. *Steinmann* herzlich für seine freundlichen Worte. Das Präsidium der FGBH war eine schöne Arbeit, die ihn mit Befriedigung erfüllte. Er wünscht dem neuen Präsidenten viel Erfolg und der Fachgruppe weiterhin gutes Gedeihen.

Der Präsident schliesst um 9.10 h die Mitglieder-Hauptversammlung der FGBH.

B. Schweizergruppe der Internationalen Vereinigung für Brückenbau und Hochbau, IVBH

Der Präsident und geschäftsführende Delegierte der Schweizergruppe der IVBH, Dr. C. F. *Kollbrunner*, begrüsst die anwesenden Mitglieder und übermittelt die besten Grüsse von Prof. M. *Cosandey*, dem Präsidenten der IVBH.

Traktandum 1: Jahresbericht des Präsidenten

Am 9. September 1968 fand die 34. Sitzung des ständigen Ausschusses in New York statt. Diesbezüglich wird auf die «Mitteilungen» der IVBH, Nr. 25, 1969, S. 19—26, verwiesen.

Der 8. Kongress der IVBH in New York fand vom 9. bis 15. September 1968 statt (siehe «Mitteilungen» der IVBH, Nr. 25, 1969, S. 5—6). Die sechs Arbeitssitzungen hatten folgende Hauptthemen:

- I. Sicherheit
- II. Dünnwandige Konstruktionen
- III. Hochhäuser
- IV. Neue Entwicklungen im Stahlbetonbau
- V. Neue Entwicklungen bei Beton-Hochhäusern
- VI. Dynamische Belastungen (insbesondere durch Wind und Erdbeben)

Der Schlussbericht dieses Kongresses mit 1297 Seiten ist erschienen.

Vor dem Kongress fand ein Symposium über Fahrbeläge von stählernen Leichtfahrbahnen statt.

Traktandum 2: Rechnung 1968 und Revisorenbericht

Die Rechnung 1968 und der Revisorenbericht wurden allen Mitgliedern zugestellt.

Abstimmungen: *Die Rechnung der IVBH-Schweizergruppe wird ohne Opposition genehmigt.* Den Delegierten wird Décharge erteilt. *Der Jahresbeitrag* für die IVBH-Schweizergruppe wird auf Vorschlag von Dr. C. F. *Kollbrunner* wie bisher auf Fr. 2.— festgesetzt.

Traktandum 3: Orientierung über die Delegiertenversammlung der IVBH vom September 1970 in London

Die nächsten Sitzungen des ständigen Ausschusses finden im September 1970 in Madrid, im September 1971 in Prag und im Mai 1972 in Amsterdam statt. Der 9. Kongress wird im Mai 1972 in Amsterdam und der 10. Kongress 1976 in Tokio abgehalten.

Anschliessend an die Delegiertenversammlung vom September 1969 wurde ein Symposium über neue Aspekte der Tragwerksicherheit und ihre Berücksichtigung in der Bemessung durchgeführt.

Im September 1970 findet in Madrid ein Symposium über den Einfluss des Kriechens, Schwindens und der Temperaturänderungen in Stahlbetonkonstruktionen (inkl. Beton und vorgespannter Beton) und im September 1971 in Prag über die Serienfabrikation von Stahlbauten statt.

Die Arbeitskommissionen I (Allgemeine Fragen), II (Fragen des Metall- und Holzbaues) und III (Fragen des Massivbaues) haben sich intensiv für die Lösung verschiedener Probleme eingesetzt. Sie studieren ausserdem die weitere Modernisierung der Tätigkeit der IVBH.

Traktandum 4: Verschiedenes und Umfrage

Vor einem Jahr hatte die IVBH-Schweizergruppe 261 Einzel- und 23 Kollektivmitglieder. Jetzt beträgt der Bestand 230 Einzel- und 20 Kollektivmitglieder. Um mehr Mitglieder zu erhalten, sollte durch die Mitglieder der IVBH-Schweizergruppe eine Werbeaktion durchgeführt werden.

Für die Umfrage meldet sich niemand zum Wort.

Dr. C. F. *Kollbrunner* schliesst um 9.15 h die Versammlung der IVBH-Schweizergruppe.

Die Sekretärin: *D. Haldimann*